



Technik und Kunst standen im Mittelpunkt der Eröffnung von Probst Naturstein. Unser Bild links zeigt Steinmetzmeister Michael Merz (vorn) und Inhaber Thilo Probst (rechts) bei der Erklärung einer neuen Fräsmaschine. Rechts Zauberer Andréé. Foto: li

# „Stein und Design verpflichtet“

## Einweihung Probst Naturstein erweitert Betrieb in Härtnagel

**Kempten** Seit über 110 Jahren ist die Firma Probst bekannt für ihre Steinmetzkunst. Jetzt stellte Thilo Probst, der Enkel des Firmengründers, den erweiterten Betrieb in Kempten-Härtnagel vor. Tausende schauten sich am Wochenende das Marmor- und Granitwerk an.

„Steinmetz ist ein schwerer Beruf“, erklärte Probst seinen 250 Gästen bei der offiziellen Einweihung. Viele Handgriffe seien notwendig, um aus einem Marmor-

block im Steinbruch eine kunstvolle Figur oder ein Möbelstück zu formen. Im Beisein von Kultus-Staatssekretär Thomas Kreuzer skizzierte er kurzweilig die Facetten seines Berufsstandes, der immer noch von Hammer und Meisel geprägt sei.

„Wir sehen uns heute dem Motto Stein und Design verpflichtet“, erklärte Probst. Dabei setzt er auf modernste Methoden. In seiner neuen Halle steht die europaweit größte CNC-gesteuerte Maschine. Damit

können verwitterte Figuren oder Portale erneuert werden. „Zuerst wird die Vorlage digital gescannt und anschließend millimetergenau aus dem Steinblock gefräst“, erklärte er den Zuschauern. Als Beispiel hatte er eine fürstblichliche Figur aus dem Hofgarten, die nun innerhalb einer Woche neu entsteht. „Früher brauchte ein Steinmetz dafür rund fünf Wochen“, erklärte er den Fortschritt. Jetzt will er damit neue Aufträge ins Allgäu holen. (li)